

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Frage der Selektion, des Übertrittsverfahrens von der Primar- in die Sekundarstufe I, kommt wieder ins Gerede. In verschiedenen Kantonen wird (oder ist bereits) die Sekundarschulprüfung abgeschafft und durch andere Entscheidungsmechanismen ersetzt. In anderen sollen neue Verfahren der Prüfung ausgearbeitet werden. Die Debatten darum bekommen schnell leidenschaftliche Züge, geht es doch um ein Feld, auf welchem sich die unterschiedlichen Vorstellungen vom Menschen – weltanschauliche, ideologische, politische – klar und offen zutage treten und eben die sogenannt «sachliche» Diskussion unmöglich machen...

Kritisch-rationale Prüfung aller Argumente ist darum vonnöten. Im vorliegenden Heft überprüft Elisabeth Salm die These, dass die Eltern genausogut die Niveauzuweisung ihrer Kinder machen könnten wie die Lehrer, dass darum ein Entscheidungsrecht der Eltern im Selektionsprozess zu rechtfertigen sei. Der Aufsatz macht auch deutlich, dass die Form des Selektionsverfahrens immer in enger Abhängigkeit zur Struktur der Schulorganisation zu sehen ist. Ich hoffe, dass dieser Beitrag dazu anregt, dass auch andere Positionen in der Selektionsdebatte so präzise überprüft werden!

Darf ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auf die Erweiterung unserer Redaktionskommission aufmerksam machen – mehr darüber auf Seite 8!

Leza M. Uffer

schweizer schule

78. Jahrgang Nr. 6
12. Juni 1991

STICHWORT

Heinz Moser:
Wo ist der Fortschritt der Erziehung? 2

HAUPTBEITRÄGE

Beat Mayer:
Die Schule als pädagogische Einheit 3

Elisabeth Salm:
Was geschieht, wenn den Eltern im Selektionsprozess das Entscheidungsrecht überlassen wird? 9

Joe Brunner:
Das Ansehen der Lehrerschaft nimmt ab 19

Hans Pimmer:
Sind Tiere musikalisch? 21
Ein Streifzug durch die Klangwelt der Natur

RUBRIKEN

Rechtsfragen in der «schweizer schule» 27

In eigener Sache 8

Schulszene Schweiz 31

Schlaglicht 33

Blickpunkt Kantone 35

Anschlagbrett 41

SCHLUSSPUNKT

Hans Bernhard Hobi:
Winni an miini Leirer dingge 48

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 7-8/91** finden sich auf der 3. Umschlagseite